

Arnaud Duminil

Die Geschichte Israels in Stichpunkten

Vorlesungsmitschrift

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2012 GRIN Verlag
ISBN: 9783668072794

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/308457>

Arnaud Duminil

Die Geschichte Israels in Stichpunkten

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Quod scripsi, scripsi (John 9, 10)

Mitschrift zu zwei Vorlesungen über die Altgeschichte Israels zur Universität Augsburg, Sommersemester 2012 (Geschichte Israels, Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Biblische Theologie, Petra von Gemünden; Einführung in die neutestamentliche Geschichte, Katholisch-theologische Fakultät)

Inhaltsverzeichnis

Entstehungsgeschichte des Christlichen Glaubens durch Israel	3
I/ Geschichte Israels: Methodische Fragen und Voraussetzungen.....	3
Literarische Quellen	3
Archäologische Quellen	4
das Land Palästina als Schauplatz der Geschichte	4
„Palästina, „Syrien“, „Juda“, „Israel“	5
Geschichtlicher Überblick.....	6
II/ die Vorgeschichte: die Erzelternerüberlieferungen	7
Der Exodus, Ex 1-15	9
Die Gestalt des Moses	11
III / Die Sesshaftwerdung semitischer Stämme in Kanaan genannt Israel	13
A/ Die Landnahme durch Gewalt.....	13
IV/ Die Richterzeit: 6 Große und viele, nicht aufgelistete Richter	16
V/ Die Seevölker, darunter die Philister.....	18
VI/ Die Könige	22
A/ König Saul.....	22
B/ König David, so auch nach Stephan Heym ¹⁹¹³⁻²⁰⁰¹	23
C/ König Salomo	24
VII/ Reichsteilung: Ende der Einheit zwischen Israel und Juda	25
1/ Verfall des Hofes Davids	25

2/ Neue Assyrische Zeit	26
VIII/ Das persische Großreich 539-333a	32
Politischer Hintergrund	33
Zusammenfassung	34
Zur Anfertigung des Alten Testaments bis hin zum Neuen Testament	35
I/ Synchronismus	35
II/ Hellenistische Zeit	36
A/ Makedonische Kriege	36
B/ Nachfolge Alexanders	37
C/ Gräzisierung der jüdischen Kultur	38
D/ Syrische Zeit	39
E/ Bücher der Makkabäer	40
F/ Zeit von Qûmran und Aufstand des Judas Makkabäer	41
III/ Römische Zeit: Königtum nach Hyrkanus und Verwaltung Judas durch die Römer	43

Entstehungsgeschichte des Christlichen Glaubens durch Israel

I/ Geschichte Israels: Methodische Fragen und Voraussetzungen

Welche Quellen zu einer Geschichte Israels?

Literarische Quellen

das Alte Testament -> ahd. *alt*: reifer, besser

außerbiblische Texte: Annalen, Briefe, Sangtexte

Inschriften in Stellen, Bildinschriften, Listen

-> die Bibel ist überhaupt die einzige Quelle in Besatzung zur Rekonstruktion der Geschichte Israels, doch ist sie kein Geschichtswerk (historiografischer Text), da subjektiv. In diesem Werk wurden unterschiedliche Glauben aus verschiedenen Zeitpunkten versammelt, um 1205p zum letzten Mal festbestimmt. Sie umfasst auch zahlreiche unterschiedliche Gattungen. Die Frage ist, inwieweit ein Sagen historische Informationen enthält und ob diese umstritten sein können. Kann also die Geschichte nur vermutet werden?

Ebenfalls besteht die Vor- und Frühgeschichte Israels aus Sagentexten, daneben vielen Ortssagen wie der Gründung Bethels (Gen 19), d.h. des Hauses Gottes (*beth-el*)

Vorhanden sind auch zahlreiche Heldensagen, es geht daher um die Frage des Mythos. Das AT ist selbst das Ergebnis eines langen Vorgangs von Sammlungen von Überlieferungen, Erweiterungen, Bewertungen und Umstellungen sowie Aktualisierungen (damals war...)

Problematisch ist beispielsweise die Einführung der Kamel und deren Domestikation als Reittier, sowie die aramäische Bewohnerschaft: die Datierung der Besiedlung eines Teiles des fruchtbaren Halbmondes durch Aramäer neben Amuritern und Mesopotamiern ist fraglich.

Der Adressant steht auch unter Frage: wem lag der Text vor? Und was ist dabei wesentlich und konstitutiv und was nicht aktualisiert worden?

Wahrscheinlich wurde in der Exilzeit gesammelt, da nun die Geschichte von Deutung geworden sei, also die der Stämme, der Priesterschaft und der Diaspora. Daher wurde die Geschichte bewertet als Erinnerung und eingeordnet in *aetates* (Zeitalter). Diese Sammlung ist also der Versuch, historiographisch die Geschichte des privaten Gottes der Aramäer und dessen Volkes festzuhalten in fremdem Lande unter fremder Herrschaft, deshalb wird diese

Sammlung betrachtet denn als mehr eine Vorgeschichte des Exils: eine Interpretation, nach der das Exil eine Strafe des persönlichen Gottes des aramäischen Stammes namens Israel, eine Sündenverbindung außerhalb der Historie ist. Hiermit umfasst diese Auslegung auch soziologische Phänomene als Interpretationsmerkmale.

Dennoch stellt diese Sammlung auch den Versuch dar, eine Identität ohne Gott zu realisieren, denn die Aramäer im Exilzustand sind sich sicher dessen bewusst worden, dass sie nicht existierten, also dass sie existiert haben, vorher, was bei den anderen Völkern nicht vorgekommen ist, bei denen diese Philosophie nicht überliefert worden ist.

A/ Vergleichsweise behandelt die **Genesis** also nur die Schöpfung Israels, die anderen Völker aber waren schon vor dieser Entstehungsgeschichte vorhanden.

auch 1. Mose 6: „da sahen die Gottessöhne wie schön die Töchter der Menschen waren“

B/ Quellen zu Patriarchen und Exodus -> noch zweifelhafter

C/ Königszeit -> Verwaltungstexte, also sichere Quellen, Entstehung einer Literatur, einer ausgelegten Sagenüberlieferung und -beschaffung. Die Hofannalen sind mit denen der Griechen und der Makkabäer zu vergleichen. Da haben wir materielle Spuren der Vergangenheit. Außerdem haben wir propagandistische Texte (Feldzugsberichte, Bauinschriften) sowie interaktive Briefe erhalten.

Es besteht aber noch die Frage der Sprache und die Bedeutung des Lexikons, welche Philosophie die Wörter geprägt haben (was heißt „König“ in der einen Sprache und was in der anderen?)

Archäologische Quellen

Fundnisse, Stratigraphie, Waffen, Bügel zerstörter Bauten, Ausgrabung des damaligen Lebens, Datierungen der Keramik, C-14-Methode

aber auch solche Quellen werden durch die Wissenschaftler **interpretiert**

das Land Palästina als Schauplatz der Geschichte

Das liegt zwischen dem Niltal und dem Zweistromland, Wüsten und Mittelmeer, das heißt die zwei größten Hochkulturen im Vorderasien. Palästina stellt dabei nur ein kleines Randgebiet dar, mit wenigen Ebenen und Flüssen und vielen Gebirgsketten, also sehr unbegünstigt von der Natur, was sich in der Bevölkerung widerspiegelt -> **Wüstenlehre**

Doch von höher geostrategischer Bedeutung, zwischen den Machtpolen Ägypten und Babel, zu dem die syrische Wüste gehört. Also Durchgangsland und Umkampfland immer von jenen Mächten abhängig, faktische Machtstelle der fremden Herrscher.

Palästina liegt auch im Mittelpunkt der Handelstraßen zwischen Europa und Indien, sowie China -> *via maris* Ägypter und Hissiten verbindend, *Königstraße* zwischen Damaskus und Petra bis Hebron, nach Babel

also großes Potenzial, internationales Handeln, Verbreitung von Reichtümern und Gütern, sowie von Gedankgütern und Philosophien

= Ort der Begegnung zwischen Völkern außerhalb dem Hofwesen

2000a-1000a (nach dem Exodus): Ägyptischer Einfluss, sowohl politisch, als kulturell (wider die Hissiten)

dann **Meremphah-Stelle** in Karnak, um 1208a: ältestes außerbiblisches Zeugnis des Namens „Israel“ in Hieroglyphenschrift, also in der Schrift des Pharaos -> Bedeutung Israels?

um 700a die Babylonier unterwerfen das Land -> Exil, persianische Kultur

dann relative politische Unabhängigkeit bis 333a, dann hellenistische Zeit, verstärkt durch große kommerzielle Stelle der phänizischen Küstenstädte an der *via maris*

Rückkehr zum alten bipolären System unter den Diadochen Ptolemäos und Seleucos

dann Eroberung Judäa durch Pompäus und Tilgung der Provinz um 134p

Fazit: keine selbstbestimmte Geschichte

„Palästina, „Syrien“, „Juda“, „Israel“

Judäisches Gebiet klar geographisch festgestellt: Berg Stermon im Norden, Moamiter und Ammoniter im Osten, Wüste im Süden, nach den Eroberungen unter David nur die Phöniker im Westen

größte Nord-Süd-Linie: 495km, kleinste Jordan-Mittelmeer-Linie: 60km, das Jordantal dehnt sich über nur 105km, der Golf von Aquaba liegt nur 175km entfernt.

Dieses Gebiet umfasst also die heutigen Staate Israel, Palästina und Jordanien.

also schon ein überschaubares Land für eine Alleinherrschaft, also Monotheismus

AT: 1. Mose 47, 27 und Ex 1, 8f -> „Israel“, die (bekämpfte/kämpfende) Herrschaft Gottes (*isra-el*)

Vorsicht: Anachronismus -> was versteht man unter Israel?

umbenannt durch die Römer um 200p in gr. *palestina*, aram. *pelishta*: das Land der Philister

was die Staatsbildung betrifft: nur lockere Verbindung von lokalen Stämmen, den sogenannten Söhnen Jakobs -> Legitimitätsversuch?

Genesis: kein Bezug zu Israel, sondern Versuch, allmenschlich zu denken, jedoch nicht in Mythen verankert, sondern in Geschichten -> keine magische Gesellschaft

die Autorschaft nennt das betreffende Volk „Israel“, also das kämpfende Volk Gottes, dabei gleichzeitiger Bezug zu „Gottheit“ und „ Sippe“, sowie „Staat“

El: kananischer Hauptgott von Ugarit, ein alter Mann, dessen Sohn Baal ist

Gewittergott, also Gottheit der Fruchtbarkeit

dann aber neuer Name nach dem Ereignis im Sinai -> „Yahvé“, also Wechsel? von nun an Gegner des Baals? Identifizierung Yahvé-El? denn auch Landwirtschaftsgott, mit Ortsbenennung zur Ehrung und Gunst: *beth-el* bei Jerusalem (das Haus Gottes)

Gott aber als Voraussetzung für das Dasein des Volks: Er schafft die Sprache, Er ernährt das Volk, Er gibt dem Volk einen Staat und einen König, er vereint Israel im Norden und Juda im Süden -> wieso eine solche Trennung? Zwist? Bestrafung Gottes?

Doppelbödigter Name „Israel“: geografisch nur das Nordreich, aber auch Ethnonyme, also vielleicht nur im religiösen Sinn: die Gemeinschaft Yahvé?

im AT ist aber „Israel“ nur das Südreich Juda, denn von da her stammen die Überlieferer der biblischen Tradition nach der Ausrottung der nordischen Linie durch Babel

abgeleitet von „jehudi“ („Lob dem Yahvé“ oder „Volk am Berg Juda“), daher auch „jüdisch“ Volkszugehörigkeit, Religion, und Anspruch Israels und Judas auf Alleinvertretung

-> noch heute besteht die Frage: wer ist Jude? Volksangehöriger oder Gläubiger?

in der zwischentestamentlichen Zeit werden die beiden Benennungen tauschbar, die Sprache verschiebt, aber vorzugsweise wird das Volk „Israel“ benannt, und die Religion „Judentum“

Geschichtlicher Überblick

1400-1000a: Vor- und Frühgeschichte

1000-587a: Königszeit

587-539a: Babylonisches Exil, an den Strömen von Babylon

587a-334a: Persische Zeit

334a-63a: Hellenistische Zeit

63a-135p: Römische Zeit

II/ die Vorgeschichte: die Erzelternüberlieferungen

Dabei geht es vor allem um Familiengeschichten einer Sippe, die noch nicht definiert wird, die sich aber auf feste Weise von den anderen Völkern abgrenzt. Dies wird aber in einer Sage berichtet, ist also umstritten und höchstwahrscheinlich literarisch stilisiert. Erzählt wird das Leben der Patriarchen, die stets unterwegs sind -> Wüstenvolk? nomadisches Volk? echt bestritten, gewiss war „Israel“ ein Bauernvolk, das Erbe von Cain, und nicht von *ab-el*. Die beschlagenen Wege, die im AT beschrieben werden, sind unheimlich schwer zu gehen, es muss sich dabei um eine Metapher handeln, einen seelischen Weg.

Abrahams Weg: Ur -> Babel -> Mari -> Haran -> Ägypten (war Abraham ein reicher Händler?). Die Erzählung sind ortsgebunden und beschränkt, nur eine bestimmte Anzahl an jordanischen Orten wird überliefert (v.a. Bethel / Luz, Hebron / Mambre), und allerdings nur diejenige, an denen Gott erschienen sein soll: Gen 28 -> daher wird der Ort „Luz“ in „Bethel“ umbenannt -> äthiologische Etymologie, und hiermit wurde ein ortsgebundener Kult entworfen, der sich rasch verbreitete: religiöses Vakuum? Erstentstehung der Religiosität bei einem Urvolk? Die Namensgabenorte werden darnach als Heiligtümer bezeichnet.

Siehe Gen18, Abraham und die drei Männer in Mambre, erste Erscheinung der Dreifaltigkeit

Auch Anpassung fremder Religiosität an volkseigene Bräuche? Identifikation Jahwe als Zeus? Poseidon und Apollo als depotenzierte Engel? Geht es dabei um eine Monotheisierung der Kulturkreise Vorderasiens? Auch Identifikation von Jahwe als ehemals polytheistischer El? Also El-Klüngel / Clique? Oder nur politisches Ziel den Kanaanäern gegenüber? Offenbarung als Emanzipationsgeschichte? Wie dem auch sei, vorisrealistische Stoffe wurden übernommen und aktualisiert, daher wird die Vorgeschichte Israels nicht betrachtet als eine Volkswanderung, sondern als ein geistlich-politischer Wandel mit Vater-Sohn-Verhältnissen: Abram -> Isaak -> Jakob und Esau = Ortssagen

jedoch kein abramitisches Volk, sondern semitischer Stamm, dessen geistlicher Vater Abiram ist, d.h. „der Vater ist erhaben“, d.h. ist tot -> Ahnenkult, sippenhafte Tradition, Todeskult
Vorerst wird Gott nicht bei Namen appelliert, sondern nur verehrt als individualisierte Gottheit, wie „meines Vaters Gott“, „Isaaks Gott“ -> Gott ist daher nicht einem Heiligtum, wie einem Tempel gebunden, sondern einer Person mit Orten als Spuren der „Erscheinung“
Der protestantische Alttestamentler Albrecht Alt (1883-1956) nennt 1929 diesen Gott „den Gott der Väter“.

Bei den Kanaanäern handelte es sich um ein lokales Licht, eine ortsgebundene Gottheit, die sich einst an dem einen Ort offenbart hat, und wahrscheinlich als schon verstorben betrachtet wurde wie die Götter des Olymps. Bei den Israeliten handelt es sich eher um einen *personae theos*, eine geistige Konstruktion, einen Vaterersatz vielleicht? Also ist der Vater, d.h. der Schöpfer weg oder verstorben? Siehe mit Vorsicht *Erich von Däniken*

Jedoch ist dieser Religionstyp bei den Nomadenvölkern üblich, wobei bei den Israeliten keine nomadischen Vorgänge vorkommen, vielmehr wohnte die an einem Ort, wo der kanaanäische Gott des Regens „El“ verehrt wurde, also ein Bauerngott.

Der emeritierte Professor für Altes Testament Rainer Albertz, Jahrgang 1943, versucht diese Entwicklung durch soziologische Vermutungen zu beleuchten:

es ginge dabei um eine Verwandlung der bodenständigen El-Religion in einen sippenhaften Glauben, in eine Familienfrömmigkeit wie bei den Römern, d.h. einen höchst entwickelten Toteskult -> daher wird die Religion noch heutzutage bei den Juden innerhalb des Familienkreises praktiziert, dieser Brauch hat der Zeit und der Diaspora überlebt. Aber des hat vor allem mit der Exilstimmung zu tun -> man brauchte einen greifbaren, personennahen Identifikationsangebot, einen nomadischen Glauben also, da im Exil. Da die Datierung unmöglich ist, soll es sich im AT um eine exilzeitliche Geschichtserzählung der Beschaffung der Religion eines ausgegrenzten Völkchens im übergroßen Persierreich handeln.

Auch Erinnerung an die aramäische Wanderung im 2. Jahrhundert v. C.?

Immerhin ist die Vorgeschichte Israel nur literarisch festlegbar, Ausgangspunkt wäre also Ur, wo Abiram herkommen würde, also vielleicht mit der Urgeschichte des Babelturmes zu verbinden?

auch nur Hoffnungsgeschichte einer kleinen Priesterschaft in einem Exil, wo der Unterdrücker den Exilanten ihre Kultur nicht verbat? Vielleicht gelobtes Land nur als Heimat Stammväter- und Stammütter-Geschichten, Blutvermischungen, denn Mütter aus fremden Geschlechtern, doch alle sind Aramäer, außer Hagar, Saras Dienerin, die Ägypterin ist auch Namensänderungen -> neues Volk? Anpassung?

auch Probleme bei den Nennungen: Ortsnamen, Eigennamen, Gattungsnamen wie „Adam“, „Kanaan“

Adam -> Cain und Set gemischt -> Henoch -> Lamech -> Noah -> Sem (Semiten) -> Terach -> Abram

„zeugte“ „gründete“ -> Patriarchie und Völkertafel: jedoch nur regionale Völker des Mesopotamiens, die Ägypter und die Hissiten werden nicht einbezogen -> Turmbau zu Babel als noahisches Ereignis

dann Begrenzung auf Chaldäa und Israel

Der Exodus, Ex 1-15

Entscheidende Befreiungstat Gottes, und es gibt auch außerbiblische Quellen für diese Wanderung.

Von den Ägyptern werden die Israeliten als Asiaten bezeichnet, die vor der Herrschaft der „Hyksos“ fliehen. Die „Hykussos“ waren laut dem Juden Flavius Josephus mit den Juden verwandt, die „Könige der Hirten“, doch in der hieroglyphischen Priestersprache bedeutet es vielmehr „Könige der Fremden“. Sie sollen so nach Flavius Josephus aus vorderem Asien kommen, eine Mischung aus Amurritern und Kanaanäern, die um 1700a Ägypten unterworfen haben. Dann wurden sie in ihrer Exil-Hauptstadt Auaris von den Ägyptern im Jahre 1532a (einer Siegstelle zufolge) besiegt, und sie wanderten heim. Ausgrabungen in Avaris haben ergeben, dass sie Baal mit Seth angeglichen haben, sie sollten auch Ugarit unterworfen haben, sowie viele Häfen in Phönizien. Die Streitwagen-Technik wurde von ihnen eingeführt, sowie das Pferd.

Dramatische Erfahrung, aber willkommen geheißen von den als begütert beschriebenen Ägyptern.

Gen37-50: Josef [*einer der 12 Söhne des Jakobs, Bruder des Esaus/Edoms, Söhne des Isaaks, Bruder des Ismael, selber Söhne des Abiram und Erbauer der Kaaba und des paganen Steinkults des „Schwarzen Steines“*] als Hyksos-König? also Getreidekönig, der Ägypten rettet und dem Pharao abkauft? 1. Mose 47, 13f -> Entstehung der Stämme bei der Heimkehr „Israel“ als Volk, als Vater, als Gott und als „Geist“ Isaaks

Jedoch bestehen zweifeln, denn die Pharaos haben Feldzüge gegen jene Asiaten unternommen, die ins Reich eindrang. Geht es dabei um die Versklavung von Gefangenen, um „den Verkauf“ Josefs als Geisel?

Siehe Szene an der Nordwand im Amun Tempel von Sethos I. in Karnak

Vermutlich versteht man die von Ägypten bis Babel über Amurrien als „Apiru“ [Skaven, Winzer, Segler] Bezeichneten als die Israeliten, doch werden sie als „Shasu-nom“ (Sinainomaden) beschrieben, also vielleicht geht es um eine nomadische protoisraelitische Bevölkerung. Warum sind sie aber nach Ägypten zugewandert?

Hungersnot wie berichtet in 1. Mose 37f ? Auf der *Karnaktafel* wird diese Zuwanderung als Problem dargestellt (aber vielleicht ist diese Auslegung sehr subjektiv und aktualisiert worden): Verunsicherung der Grenzen, Ernährungsprobleme, jedoch steht Ägypten da als Zuflucht für Josef, nicht als Sklavenmeister. Dabei handelt es sich gewiss nur um einen kleinen Teil der oberen Schichten Israels, die trotzdem als „elende Asiaten“ bezeichnet werden.

Noch zwei außerbiblische Quellen:

- *die Siruhe-Geschichte*, mit Überlieferung von Königbefehlen zur Befestigung und Postierung von Wächtern an der Grenze an der Ostgrenze.

- *der Papyrus Anastasi*, ein Brief eines Grenzbeamten an seinen Vorgesetzten, der von Shasunomaden aus Edom berichtet: also Esau-Edomiter oder einfach Abraham-Semiten?

Sicher ist, dass es keine Vermischung mit den Ägyptern gegeben hat, die Israeliten wurden als Nomaden angesehen, die von den Bauern verhasst wurden -> Cain und Abel?

Vom Pharao bekamen sie das Land namens „*Goschen*“, vielleicht Regierungswechsel?

Damals war die Versklavung der eigenen Bevölkerung durch den Frondienst die Norm, also wurde es den Neuankömmlingen nicht erspart, was aber ihnen ganz neu vorgekommen sein muss. Daher die Empörung in der Bibel, aber Maßstabwechsel zwischen klitzekleinem semitischem Volksanteil (jedoch nach Flavius Joseph schon 240.000 Mann stark in einzigem Avaris) und riesiger ägyptischer Bevölkerung mitsamt numidischen Sklaven. Die „Juden“ sollen dazu verholffen haben, die Städte Pitom und Ramesses einzurichten, weswegen man den Exodus unter Ramses II. oder noch Sethos I., Meremphah datiert -> siehe Quelle bei der *Meremphah-Grabstelle* -> Geschichte bei den Ägypten auch sehr widersprüchlich, Priesterschrift sehr dunkel und Zeitalter je nach Herrscher eingeteilt, aber auch Staatsstreichen, Religionswechseln, also Chaos.

Der Aufenthalt soll ohngefähr 400 Jahre gedauert haben, also mehr als 4 Generationen von Abiramitern.

Berichtet wird über die mysteriöse Abfahrt der Jakobiter über das Schilfmeer durch Moses. Geht es aber bei dieser „**Wassererfahrung**“, **dieser Taufe** um den Großen Bittersee, ein sumpfiges Gebiet, um den Golf von Akaba, 175km entfernt vom Jordantal, oder um den Sirbonis bei Baal-Zafor?

Ex 19, 18: die Theophanie, die Vulkanererfahrung, d.h. **die Feuertaufe**

Im Dekalog steht auch nichts Sicheres um den Treffpunkt der entflohenen Mose-Anhänger:

Ex: Gottesberg

Pent: Sinai

Deut: Horeb

Der Sinai liegt in der Tat bei Edom, dem nachmaligen Feind Israels und vormaligem Bruderstamm von Esau, während Horeb im nachmaligen judenfreundlichen Land, dem ehemaligen Stammgebiet Jakobs steht

-> Aktualisierung?

Vermutlich hat sich Gott im Südosten offenbart, vielleicht noch im Djebel Musa? doch kein Vulkan dort... nächst möglichst ist der Golf von Akaba

Bei dieser Sage geht es aber nicht mehr um Geschichte, sondern um Magie.

Die Gestalt des Moses

Bücher Mose: also Ehrennahme der Juden?

Erstes Buch: Genesis

Zweites Buch: Exodus

Drittes: Levitikus, d.h. die Gesetze des Volkes unter Aufsicht der Söhne Levi

Viertes: Numeri, also die Volkszählung und die Landnahme mit Vorgängen, Strafen (Stab Aarons), auch Verrat der Edomiter, der Kanaaniter, Erbfolge Joschua, Wiederaufnahme der Stammfolge

siehe aber auch Num 35: komische Gesetze über „Totschlaf aus Versehen“ -> Urvolk?

Fünftes: Deuteronomium, also zweite Gesetzgebung, Wiederholung, Aktualisierung

Mose als zentrale Figur des Pentateuchs, eng verknüpft mit allen Themen, die die Entstehungszeit Israels betreffen:

- mit dem Aufenthalt in Ägypten und die Wassererfahrung im Auftrag Jahwes
- mit der Gabe des Dekalogenes (Ex 19, 23-34, Numeri 10, 12: Wüste Paran)
- mit dem Beginn der Landnahme des gelobten Landes

außerhalb der Bibel = keine sichere Quelle über ihn

tritt er als Idealfigur vor?

Nach dem evangelischen Theologen Martin Noth (1902-1968): der historische Mose als Erinnerung an einen Führer einer nomadischen Bevölkerung aus dem ostjordanischen Nebo-Berg

Mose = ägyptischer Name! Mosche = *theophor*, aber kurze Form

Beispiel von längeren Formen: Tuthmosis, Pthamosis -> wen Ptah erzeugt hat

Kurze Form, also *atheophor*? wen kein Gott (kein Landesgott) erzeugt hat?

oder weil Ausländer, oder noch Hinweis zur ägyptischen Annahme?

oder in Ägypten geborener Semit mit ägyptischen Kindernamen?

Mose: der Große Prophet? der Mann, der mit Jahwe redet?

oder Fehler bei der Überlieferung? Oder unnennbarer Gott?

immerhin steht er da als Landnehmer, als Schützer vor Assur (Genesis-Bericht nach auch Noah-Erben)

Nach dem Ende der Landnahme um 1200a -> Richterzeit bis auf Samuel um 1000a

Zeitalter der „Seevölker“, Untergang der Hissiten, Eindrang der Philister

dann Königszeit: Saul -> David -> Salomon -> Reichsteilung

III / Die Sesshaftwerdung semitischer Stämme in Kanaan genannt Israel

A/ Die Landnahme durch Gewalt

Jos 1, 12: Nach dem Tode des Moses ritten die Zwölf Stämme über den Jordan = Wanderung, Feldzug und Stiftung von Heiligtümern

Zerstörung Kanaan und Bann der kanaanischen Gottheit durch Ausrottung des Volkes
das Geplünderte gehört nichtsdestoweniger nicht dem Sieger, sondern nur Gott -> Opfer
d.h. auch Menschenopfern?

Anspielung auf Isaac-Opferung?

Jos 2-11: Äthiologie

Jos 7: Steinigung Arams weil nicht gebannt = nur ein Steinhäufen vorgefunden

Jos 6: Jericho

Jos 8: archäologische Funde durch die Israeliten

Widersprüchliche Geschichte

Richter 1: Aufzählung von Städten, die die Israeliten zu nehmen nicht vermochten

Ansiedlungspolitik statt militärischem Zug = *via negationis*

also keine Verbannung der Kanaanäer, sondern Vertreibung, ja vielleicht sogar
Zusammenleben

Erinnerung an eine bewaldete, leere Palästina, anstatt einer kahlen, argen Wüste

Einsiedlung zwischen Meggido und Jerusalem

Josua = Erzählung aus der Makkabäer-Zeit, 500 Jahre danach, also Glorifizierung,
Nationalisierung der Tradition aus dem älteren Richterbuch

Tendenz des Genozids, Tradition der Wüstenvölker = ideologische verspätete Darstellung

Vgl. 5. Buch Mose = auch zahlreiche Ausrottungen -> denn Überlebensgefahr

Erweiterung nach Osten zu Ungunsten der Kalebiter, Diener des Mammon, sehr fragwürdig,
denn alles schon längst zerstört

jedoch archäologisch: 3000a = Neusiedlung auf der palästinischen Ebene

Erinnerung an ein bewaldetes Bergland, an ein Dorf mit gepflasterten Wegen, mit
Terrassenbau = an Ur, wo Abram herkommen soll?

oder haben die Israeliten die alte Technik bewahrt, die sie hatten, bevor sie sich gezwungen
sahen, als Nomaden nach Ägypten zu müssen?

Niedergang Kanaans aus selben Gründen? Brandschichten als Erwärmung?

oder Bürgerkrieg in der Bronzezeit?

Einfall von Philistern? von Ägyptern? von Israeliten aus Ur?

um 1200a = Zerstörung der kanaanistischen Metropole Hazor (20.000 Insassen, Jerusalem nicht einmal 1.000), vermutlich durch Philister?

also zwei Möglichkeiten

a/ allochtone Kultur: von außen kommend, allogene Kultur: außerhalb entstehend

aus mehreren Einsiedlungswellen, daher 12 Stämme, meist mit Gewalt, mal auch friedlich aber das Problem besteht darin, dass im 12Jha keine nennenswerte Nomadenbevölkerung bekannt ist, vielleicht also Äthiologie für 12 Städte, die zerfallen oder zerstört worden sind wie Jericho oder Hazor?

oder *Alt-Noth*-Modell: Anpassung nomadischer Kultur an Sesshaftigkeit

Bergländerdörfer, im Kreis mit Weidenwechsel, Transhumanz

Beduinenherkunft? sehr fragwürdig

eher eine Projektierung auf die Bevölkerung im 2. Jh.a

denn Klimabedingung = Ziehbauern, daher keine Ethnie, sondern eine soziologische Gruppe
Überzahl an Bauern, daher Sesshaftwerdung am Tal?

b/ indigene Kultur: regional

George Mendenhalls (*Jahrgang 1916*) Revolutionsmodell fußt auf der sozio-ökonomischen Situation in der Spätbronzezeit, d.h. Vorhandensein von Dörfern und Städten zur Zeit der Landnahme.

Vgl. die Stadt Apiru im Amanartext, schon sehr groß und trotzdem innerhalb Kanaans

Jedoch Stadt von „Heloten“, identifiziert mit den frühen Hebräern

Aufstand einer Stadt gegen das feudalistische System der Gottheit Kanaans, somit Unterstützung durch die ägyptischen Sklaven

also dieser Theorie zufolge keine Landnahme, sondern **Umschichtungsvorgang** mit allogener ägyptischer Mose-Gruppe einbezogen

immerhin mit Behausung im Bergland, doch kein Weidenwechselsystem

-> fragwürdige Vorstellung, denn auch Neugründung von Ansiedlungen außerhalb Kanaans und Entstehung eines starken monotheistischen Flügels bei einer Agrargruppe

beim dänischen Theologen Niels Lemche (Jg. 1945): Religion spielt keine Rolle, sondern nur der wirtschaftliche Aspekt

beim Archäologen Israel Finkelstein (Jg. 1949): Zusammenbruch zwischen kleiner, aber reicher Stadtkultur der Kananaer und der Kultur der armen Halbnomaden, daher Zentralisierung der Agrargesellschaft durch Ersetzung der Bevölkerung und Neusiedlungen außerhalb Kanaans in den Hochebenen

weitere Hypothese: verjagte Ex-Städler gemischt mit halbnomadischen, aufrehrerischen Bauern

daher auch Kontinuität zwischen später Bronzezeit und früher Eisenzeit -> Binnenentwicklung

daher Landnahme als langsamer Vorgang und natürlicher Untergang einer überfüllten Stadt ohne Proviant vom todarmen Lande, daher Aufteilung des Landes in 12 Gruppen zum Überleben, zur Wanderung durch eine ökonomische „Wüste“

+ nachmalige Identitätsstiftung durch Jahwe als gemeinsames Merkmal

Rolle Josuas: Landnahme auf die Ephramiten, Held der Stämme, aber spätere Erzählung also Fortbestand der 12 Stämme eher fragwürdig siehe Num 32, 20, Richter V (das Deborahlied), Gen 4, 9: Mosessegen auf die Stämme

im Osten: Ruben, Gad

im Westsüden: Simeon (der Stamm Josefs von Arimathia), Juda (Jerusalem), Benjamin (der Stamm Sauls) gegen die Kalebiter (Jos 14, 6-15) und die Kemiter (Richter 1, 16)

in der Negev-Wüste auch Schlachten gegen die Philister

auch der Stamm Efraim (Manasse)

im Norden: Sebulon (Seehandel), Issachon, Ascher, Naftali und Dan (Jos 19)

und der landlose Stamm Levi, der Stamm Salomons, nachmalige Diener im Tempel (die Leviten)

Organisation der Verbände Israels

patriarchalisch organisiert, Vorherrschaft einer Familie im Stamm, Gerusia

Eidgenossenschaft, regulierte Anarchie, also akephale, hauptlose, nicht übergeordnete segmentriale Gesellschaft: aber auch Rivalitäten, keine Eintracht

IV/ Die Richterzeit: 6 Große und viele, nicht aufgelistete Richter

Richter 4f = Deborah und Barak

6-8 = Gideon

11-12 = Jiftach

13-16 = Simson

haben Rittergestalt, Kontinuität des Rechts, Bürge

Martin Noths Auslegung: vermutlich zentrales Amt zwischen den Stämmen zur Pflege der Rechte Gottes, neben den Priestern am Stärksten

oder vielleicht nur lokale Funktion, hebr. *schafat* -> Kleinherrscher?

immerhin Stadtordnung und Feudalisierung der hebräischen Gesellschaft

jedoch zwei unterschiedliche Größe, die miteinander nichts zu tun haben: Tapferkeit und Weisheit, Kriegsstellung und Richteramt

auch spontan aufgetretene charismatische Helden -> militärische Bedrohung des Stammverbands

Richter als „Retter“ -> Dt bis 2Kö = deuteronomisches Geschichtswerk = Nacherzählung, keine Annalen = dtrG

literarische Schematisierung der Deuteronomisten, denn damals König = Richter

Immerhin Abkehr des Volks von Jahwe -> Bestrafung -> äußere Gefährdung -> Rettung durch Richter, d.h. Rückkehr zu Jahwe = nachmaliger Rechtfertigungsversuch der Priesterschaft als führendes Element der Gesellschaft = dtrG

In diesen Büchern geht es allerdings auch nicht um die 12 Stämme, sondern um die nachmalige nationalistische Vorstellung Israels = späterer Konstrukt

immerhin interessante Volkssage

Bedrohliche Lage: der Richter Ecut aus dem Stamm Benjamin wird durch die Moabiter ermordet, aber den anderen Stämmen geht es ruhiger -> also auch parteiische Erzählung

Deborah und Barak = Rich 4-5

Rich 4 = Prosaerzählung

Rich 5 = Deborahlied = Siegeslied gegen Kanaan, jedoch Richterin in Benjamin und Prophetin in Efraim = fragwürdige Gestalt

Barak von Naftalia, Schlacht am Berg Tabor = Anwesenheit Gottes

Rich 5 älter als Rich 4 bewertet, also dunkler, Erzählung von gesperrten Straßen zwischen Meggido und den Hochebenen durch Pfadläufer und Wegelagerer, anders genannt als „Apiru“...?

aber Kommunikationsbruch = Verlust des Gemeinschaftsgefühls, daher Schlacht bei Meggido jedoch betrifft nur den Stamm Benjamin

Gideon / Jerub-Baal von Manasse, gegen Kamelreiter aus dem Osten benannt Midianiter wiederum Schlacht bei Megiddo -> wiederum eine dramatisierte lokale Bedrohung

dtRG = Sammlung von Heldensagen zur Beschwörung eines Nationalgefühls

König Abimelech, Untreue Israels, Götter Baal und Astartes

Jiftach = Sohn einer Dirne, Kriegsgeschäft gegen die Ammoniter, wurde also berühmt

Simson aus Dan, in der Nähe Philistia war ein Nasiräer, hebr. *nasir* = ein Geweihter, eine ausgesonderte, gottgewählte Gestalt, da Sohn einer unfruchtbaren Frau -> also Sohn Gottes wie Joshua-Barrabas

siehe Richter 13, 3 wie Abram in 1. Mose 15, 2 und Matt 1, 18

darf sich nicht die Haare schneiden lassen, Machtsymbol, Gelübde als Reinheit

siehe NT: Johannes und Jesus als Nasiräer, als Geweihter aus „Nazareth“

jedoch befristetes Gelübde = **weltliche Macht**

Große Spannung mit den Philistern, jedoch vermählt sich Simson mit einer Philisterin

Hochzeit bleibt aber rätselhaft, 30 Philister werden ermordet, also Meineid wird begangen, und es bricht Krieg aus -> Delila die Philisterin entdeckt aber das Geheimnis der Kraft Simsons, verrät seinen Gemahl aus Volksliebe und schneidet ihm das Haar im Tempel Dagon -> großer Sieg der Philister

Historisch belegter Konflikt zwischen Philistern und einigen Sippen, Freundschaft mit anderen

jedoch Anfangspunkt einer Konflikterzählung beim Verrat an Simson

V/ Die Seevölker, darunter die Philister

Völkertafel 1. Mose 10: Philister als Enkelsöhne vom „roten“ Ham / Cham, Sohn des Noah, und Brüder der Kanaanäer, von denen die Sidoner, also die Phönizier herkommen

Sind also die Philister seefahrende Semiten wie die Phönizier, die aber ihre Siedlung in der Levante aufgaben, und nach Mykonos aufgebrochen sind, es zerstört und dann von den Ioniern verdrängt wurden?

Volkgruppen aus den 14-12Jha, die von West nach Ost eindringen, darunter die Philister, daher die römische Benennung „Palästina“, das Land der Philister

Bedrohung durch die Philister = Versammlung der Hebräer in besser geschützten und leichter zu schützenden Städten = **Entstehung einer Stadtordnung**

erste archäologische Erwähnung und Beschreibung der Philister unter Ramses II. als die „Wenamun“ aus Kreta, aus Kaphstor

iroquois-ähnliche Kopfbedeckung = Ähnlichkeit mit minoischen Darstellungen der göttlichen Krieger, Stirnband, Haarband, Bartlosigkeit, Federkrone

Erwähnung einer Seeschlacht gegen jenes Volk

Beschreibung der Gestalt „Goliath“ in Medinet Habu: er trug einen Helm, keine Federkrone, einen damals durchaus geläufigen Schuppenpanzer, also anders beschrieben als die Harnische tragende Philister

jedoch als Unverschnittener beschrieben -> also kein Semit oder Ägypter, bei denen die Beschneidung üblich war

Jedoch Erwähnung dieser Tatsache aus der Exilzeit, Identitätsmerkmal gegenüber den Bablern

umstrittene Niederlassung der Philister, schon im Südwesten seit Ramses III. (um 1150a), zur Zeit der Abnahme des ägyptischen Einflusses auf dieses Gebiet

Expansion durch die Gründung der Pentapolis: Gaza, Aschkalon, Aschdod, Gath, Ebron

in der Schlacht gegen Simson verfügen sie über Streitwagen und Eisenwaffen, also eine Klasse von ausgebildeten Berufskriegern, ganz anders als die semitischen Gelegenheitskrieger

Schlacht von Aphek: Bundeslade als Beute, also Niederlage Gottes

Sieg der Philister = auch Monopol über das Eisenvorkommen -> also besaßen die Israeliten keine Waffen mehr, vielleicht Bundeslade als Metapher der Wissenschaft

+ Bedrohung durch die Moabiter, die Amonniter und die Edomiter

+ abnehmende Präsenz der Schutzmacht Ägypten

auch gute Beziehungen mit **den Phöniziern**, die erwiesenermaßen Semiten sind, Söhne des „roten“ Cham

von den Seevölkern und der Zertrümmerung der Levante blieben die Phöniker weitgehend verschont, ja um 1000a erlebten sie ihren Höhepunkt

siehe bitte die Kolonienpolitik der Griechen, die die Konkurrenten der phönizischen Seefahrer waren.

Die größte phönizische Kolonie war Karthago, die eine Sonderstelle schnell erhielt, da es ein großes Hinterland und zahlreiche phönizischen Niederlassungen im Mittelmeer unter Kontrolle hatte

jedoch wurden sie von den Griechen verdrängt, und schließlich von den Römern besiegt

von diesen Semiten haben wir unsere griechisch-etruskische Schriftweise erhalten

hiero. *fenchu*: Schreiner, da sie Zederholz aus Libanon wertvoll verarbeiteten

gr. *phoinix*: purpurrot: phönizisches Handwerk der Färbung

bei den Griechen ist *Phoinix*, der nach Strabo ein arabisch-indischer Schreiber war, der Sohn von Agenor von Tyros/Sidon, Bruder von Kadmos, Gründer von Theben, und Europa [*eurys-ops*, die Frau mit der weiten Sicht oder gräzisierte Form des phönizischen Namens „*erob*“, Abendland], der Stifterin von Minos auf Kreta

Auslegungen des Mythos: Ende des Matriarchats durch Verkleidung, Ausdehnung der Machtstelle der Minoer, Anfang der Streitigkeiten zwischen Seefahrern aus Griechenland und der Levante -> „Verwandlung“ Ovids als Fabel für die „Verwandlung“ der damaligen Welt, oder die seelische Verwandtschaft, die Griechen mit Semiten bestimmt

Asia: Tochter von Okeanos und Tethys, Gattin des Prometheus, der wohnhaft in Kaukasien ist = **Kosmogonie**, in der Keilschrift Ninives *Enuma elisch* mit Marduk im Zentrum des akkadischen Pantheons

Apsu-Tiamat = Okeanos-Tethys = Adam - , denn Ninive, wo sich die Israelier dann befinden werden

= Ask und Embla = Pyrrha, *Tochter der Pandora und des Epimetheus, Bruder des Prometheus, beide Söhne von Iapetos / Japhet, Sohn des Ouranos und der Gaia, Kinder des Chaos*, und Deukalion, Sohn von Prometheus (Vorsehung) und Pronoia (Vorsorge), Eltern von Hellen, Stammvater der Hellenen

auch „Eva“ -> „Zoe“, hebr. *zelem* = Mondsichel, Mond als Urgrund aller Geburt -> *Erich von Däniken*

daher Ostern nach dem Frühlingsmond gefeiert, denn Symbol der Auferstehung des „Menschen“

sündenfreie Geburt, Verzeihung Zoes

mitochondriale Eva / Adam des Y-Chromosoms -> „Rippe“ -> „Chroma“

Geschichte von Verwandlungen, also Erinnerungen an unsere Schöpfung als „Allele“?

Monoglottogenese, Jafetitentheorien, Paläolinguistik, Mitochondrien mtDNA

immerhin: Volksteilung, Landteilung, Gott, Namensgebung -> Basis der Kultur

„Out-of-Africa“-Theorie -> widerlegt durch Entdeckungen über den Neandertaler, denn Grabbeilagen bei den nicht-Homo sapiens, nur eben mit Sapiens zu vermitteln -> also Polygenese

Evolutionstheorie als Interpretationsmöglichkeit der Bibel, *Glottogonie* – Sprachursprung, sowie Zoosemiotik, also Vergleichansätze mit Tieren (Schimpansen, Ameisen, Pferden, Wölfen)

-> Nachahmung oder Naturlaut?

„Spezies Mensch“ kannte **Ausrufewörter** -> siehe Herder

„El“? Sprache auch Erschaffenes oder Unerschaffenes, siehe Grimm

Holistische Theorie: Komplexität vor Einfachheit, Evolution als Vereinfachung des Sprachsystems

(Vgl. Globish und Sumerisch)

also zunächst holisch, dann systematisch wie Gottheiten -> „Zivilisation“

siehe auch Nostratisch und Wortgleichungen, bzw. DNA-Gleichungen

siehe hierzu „Holismus“, also Ganzheitslehre, und „Atomismus“, also Einzelteilelehre

System als Ergebnis zusammengesetzter Elemente oder Elemente als Folgen des einen Systems?

„Atomismus“ als überholte Herangehensweise? Holismus als neue Anregung? Ganzheit des Lernens? siehe also Neurobiologie, Kognitionswissenschaft, evolutionäre Erkenntnis

Beim Holismus werden Nebenwirkungen und Sozialeffekte nicht berücksichtigt, denn sie tragen zum analysierten Element nicht bei. Beim Reduktionismus werden Nebenwirkungen als Wirkungen betrachtet. In der Ganzheitslehre wird der Mensch durch Kompetenzen, die zur Globalisierung neigen, ersetzt, in der Einzelteilelehre wird der Mensch als kompetenzbringendes Individuum anerkannt. Beim Holismus werden die Kompetenzen im Ganzen, doch für sich ausgewertet, beim Atomismus konkurrieren die Menschen miteinander, indem sie auf ihre Kompetenzen zurückgreifen. Im Holismus hat der kognitivistische Vorgang Vorrang, im Reduktionismus das Ergebnis einer Kognition. Im Atomismus, wie ihn die Griechen verstanden haben, wirkt jeder Einzelne für sich selbst, also hat eine Persönlichkeit,

eine eigene Göttlichkeit, befindet sich aber in einer Umwelt, die ihn aber nicht bedingt, sondern die ihm ermöglicht, seine eigenen Voraussetzungen zu setzen. Dies sind aber Denkansätze von Sklavenmeistern, die früher Bauern gewesen sind. Im Holismus, wie man es nun zu verstehen anfängt, wirkt jeder Einzelne in einem Globalen, die ihn voraussetzt und ihn prädestiniert, hat also ein potenzieller Handlungsbereich, der ihm angeboten wird, wenn er als Beitrag zur globalisierten Bereicherung der Sklavenmeister anerkannt wird. Im Atomismus kümmert es den Meistern nicht, dass der Sklave überlebt, denn ein Einzelner ist immer ersetzbar und nur das Ergebnis hat Vorrang. Im Holismus sind die Meister der Ansicht, dass jeder Sklave bereichern wird und dass er nicht ersetzt werden kann, denn durch Bewertung seiner Kompetenzen wird klar, dass man mehr zu gewinnen hat, wenn der Sklave überlebt, als stürbe er ohne bereichert zu haben. Im Holismus wird das Global System dermaßen erweitert, dass das Leben als Bereicherungspotenzial definiert werden kann. Dies ist die neue Verwandlung unserer Zeit und spiegelt sich in der Geschichte der Antike wider, indem unter evolutionärer Berücksichtigung die Semiten die Brücke geschlagen haben zwischen den gespaltenen Indogermanen.

VI/ Die Könige

A/ König Saul

Erstes Buch Samuel

Nachdem die Philister die Bundeslade zurückgesandt haben, wünscht sich das Volk einen König zu walten auf das Land = Märchensagen, einen historischen Bericht, theologische Bewertungen in zwei Textgruppen gesammelt

A/ Königsfeindliche Texte stammen aus dem Zeitalter, wo es schief lief, jedwede weltliche Obrigkeit ist abzulehnen, denn sie steht in Konkurrenz zur Herrschaft Jahwe -> Theokratie
siehe 1. Sam 8, 12, dann aber wird Saul von Samuel selbst gesalbt

freilich dtrG-Prägung, Sam 7 älter aber unzuverlässiger

Anlaß zur Wahl: kommt zu Wunsch nach Königsherrschaft, weil Unzufriedenheit gegenüber den Söhnen Samuels, die den Priesteramt ausnützen + Imitation der anderen „Nationen“, wie alle Heiden bitten die Hebräer dem Jahwe, ihnen einen König zu geben

Saul wird durch das Los, also durch den Willen Jahwes gewählt

+ 1. Sam 10 = keine klare positive Schilderung, also historisch nicht brauchbar

B/ Rittergeschichte -> 1. Sam 11, 1-14 = furor

Herkunft Sauls: aus dem Gebiet Jonathan, einem der kleinsten, also taktisch entscheidendsten
-> Guerillakrieg gegen die Philister, also keine Politik, sondern militärische Souveränität
wie Jonathan es war: ein Heerführer

aber Saul dann als launischer Despot: 1. Sam 28 bei der Nekromantin, Toten-Befragung wie bei Antigone, dann Verfall und Tod

B/ König David, so auch nach Stephan Heym¹⁹¹³⁻²⁰⁰¹

1/ Vorgeschichte, Auseinandersetzungen mit Saul, Dienst bei den Philistern

2/ ab 2. Sam 9: tendenziöse Thronfolge, Streitigkeiten am Hof, Hungersnot, Bürgerkrieg, jedoch durch Davidianer verfasst, nur Bearbeitung höfischer Texte

keine außerbiblische Quelle sowie archäologische außer ein Gefäß und ein Gebäude aus älterer Tradition

Aufstiegserzählung 1. Sam 16 bis 2. Sam 15

Jahwes Geist ruht auf David, dann wird er gesalbt und dadurch legitimiert

wird als tadellos beschrieben, er schont Sauls Geschlecht, nimmt keine Blutschuld auf sich
Apologie des Sohns des Bauers Isaï aus Bethlehem, zunächst durch Saul in Dienst berufen
auch Lautenspieler (siehe Rembrandt) um Sauls Melancholie zu heilen

David = der Kleinste (1. Sam 16-11) und Saul = der Längste

1. Sam 17: **David und Goliath, erratischer Block im Text**, dann Heirat und Zerwürfnis mit
Saul, wiederum 1. Sam 29-5 errettet David Israel

wird auch zur Priesterschaft geweiht 1. Sam 21, heiratet dann Abigail und Ahinoam, Töchter
aus angesehenen Judenfamilien

dann als Lehnsmann bei Gat in Philistien, Grausamkeiten, Adellung, und Hoffähigkeit

dann Krieg gegen Juda, aber David nicht beteiligt denn schon entlassen, führt dann einen
persönlichen Krieg gegen die Amalekiter (vormalige Midianiter), 1. Sam 30 an der Südgrenze
Judah, dessen Ältesten er David reichlich beschenkt -> Korruption Judah?

Nach dem Tod Sauls wird er König über Juda, also erneut Vasall der Philister

er erweitert seine Macht dank Söldner aus Kreta und jüdischen Soldaten, und lässt alles dem
Erdboden gleichmachen, alle niedermetzeln -> grausamer König

Zerwürfnis mit dem israelischen Feldhauptmann Abner, den und dann dessen Mörder er töten
ließ

was ihm zum König über Israel verhilft = Personalunion Juda-Israel, aber danach
Zusammenbruch unter Salomo denn kein eines Volk

Israel eher antiphilistischer, also ein präventiver Krieg gegen die Philister bricht aus ->
Bundeslade wieder erobert, also Sieg über die nutzlose Priesterschaft anhand von Söldnern
(Vgl. 2. Sam 15-18)

Bundeslade = tragbare Präsenz des „lebendigen Gottes“, hebr. *aron* = Kiste, nur dtrGw
Jerusalem als Hauptstadt, als „Stadt Davids“ (2. Sam 6-10) = Gottkönigtum, dreimal gesalbt
Bund mit den Priestern vgl. 2. Sam 8-15 bis 18, **Zadokiten**

C/ König Salomo

Nicht der ältere Sohn Davids, also Thronfolge sehr fragwürdig
dessen Reichtum und Weisheit sind sprichwörtlich geworden, verfiel aber am Ende seines
Lebens in Abgötterei, Rassenmischung, Mischehen und Volksschande, Hauptfrau war die
Erbin Ägyptens
ließ den Tempel bauen
salomonisches Urteil: mit zwei Dirnen
Gott bestraft ihn, und lässt das Reich nach dem Tode Salomos verfallen

VII/ Reichsteilung: Ende der Einheit zwischen Israel und Juda

Bücher der Könige: vor allem nachmalige Beurteilung, also nicht objektiv, nur dtnGw

1/ Verfall des Hofes Davids

David König nur durch Vertrag, keine Erwählung

Erwähnung des Putsches Jerobeam unter Salomon, Rolle Ägyptens, Abgötterei und Verfall Jerobeam baut Sichem und wird zum König proklamiert, aber nur in Israel -> Teilung also als illegitim angesehen, doch aus südlichem Sichtpunkt, wo sich die Heiligtümer befinden -> Pilgerfahrt in den Süden -> Einkommensbeiträge

Einflussnahme der Politik auf die Religion

doch wollte Jerobeam, dass das Volk im Norden bleibe -> Förderung des Jungstierkults, also Ex 32

oder Stier als Jahwe der Jungstarke?

Hier: Problem der Übertragung, hebräisch für Kalb = *eggel*, eher Stier, und Ex 32, 1-6 = positiv, und dann dtrGw Ex 32, 7-14 = negativ

Feindlichkeit zwischen Juda und Israel

siehe Davids Prophezeiung: mündliche Vorgeschichte zur gedichteten Rekonstruktion, Verdichtung der Tradition, von Erlebnissen

Entstehung der Fiktion Moses zur Schuldweisung Israels, Mose als Identitätssymbol, als Einheitsvorbild, jedoch aus dem Süden, und Sargon als Zerstörer aus dem Norden

Juda: Gebirgsland, davidische Binnenverhältnisse, stabiler, Monolatrie und dann exklusiver Monotheismus

Israel: verletzbar Beschaffung, instabil, keine feste Dynastie, ständige Machterschütterungen Omriden bis 845a, Jehu-Familie 845-745

keine feste Hauptstadt trotz Vormachtstellung Sichems und dann Samarias -> Wanderkönigtum

Verfeindung mit Juda und Kalbabgötterei als Attribut der unsichtbaren, agrarischen Gewitterungsgottheit Adath, vor allem in Beth-El und Dan nach der Machtergreifung Jehu -> feindliche Stimmung in Hyerosalem, als Sünde im Buch 1 beschrieben, Abfall des Stierkultes im Süden, Verfall Israels als göttliche Strafe erklärt, Priesterschaft-Erzählung gegen die Heerkönige wie Omri

dann Heiratspolitik zwischen Juda, Israel und Phönizien: Ahab mit Isebel (Sybille) von Tyros

wirtschaftlicher Aufschwung, jedoch negativ bewertet denn zu tolerant -> Verklärung der Propheten Elia und Elisa

2/ Neue Assyrische Zeit

Bevölkerungsstand: um 80.000 nur in Israel

876 Gründung Samaria als Gegenstück zu Jerusalem

845 Jehu-Revolution, Errichtung von Kalbaltären in Beth-El und Dan -> Krieg mit Juda
Jehu, Offizier, gesalbt durch Elisa, rötet die nördlichen und südlichen Königfamilien aus
(Vgl. 2. Sam 9) -> Zweite Dynastie in Israel

Permanente Bedrohung durch die Aramäer und die erneut aufsteigenden Assyrier

841 Einsturz Salmanassar III. in Syrien mit großer Streitmacht

Automatischer Unterwurf Jehus, der Tribut leistet -> siehe *den Schwarzen Obelisk* im
Britisch Museum -> Friedenszeit und wiederum Expansionspolitik unter Jerobeam II. gen
Norden (Aramäer) und Osten (Ammoniter), siehe 2. Kön 17 -> politische Unruhen, ein Putsch
löst den anderen aus, aber dann wiederum Tributzahlen an Tiglat-Pileser III.

Blütezeit im Zweistromland, also Expansionspolitik mit systematischer Deportation

Widerstand Amat und Damaskus gegen Assur

Assur: nationale Herrschaft, untermauert in religiösem Rahmen

Bündnis Israels mit Damaskus gegen Assyr -> sogenannter Syrisch-Ephrametischer Krieg und
vermutliche Deportation der Oberschicht der Israeliten und Ersetzung durch assyrische Elite
dann wollen die Assyrer den Süden Juda bezwingen, dem Bündnis beizutreten, was auch
geschieht -> der Volksgott Jahwe wird zu Nebengott, Verehrung Assyrs und der Mitregent
Ahas billigt nicht, der anti-assyrischen Koalition beizutreten

Pekar, der Rezum von Damaskus-Israel belagert Jerusalem, was den Assyriern missfällt

Zerstörung Damaskus durch die Assyrer und Unterwerfung Judas zu Ungunsten Ägyptens,
zunächst Tribut

Zeit der Assyrer als Lehnsherren unter Salmanassar V.

722a zuerst Zerstörung der aufrührerischen Samaria (mit Ägypten verbündet) durch die Streitmacht vom Kronprinz-General Sargon, dann Unterwurf Israels, Verschleppung der Oberschicht nach Ninive: Zehn verlorene Stämme Israels, also Ende der Geschichtsüberlieferung Israels

Aufstieg Judas als einziger israelitischer Staat, verstärkt durch Flüchtlinge aus Israel: Flucht der Samariter nach Juda, Entstehung der „Samaritaner“, einer Mischrasse aus Samaritern und Assyrern, siehe den Barmherzigen Samaritaner

721 Sargon, König von Assur -> Mose-Erzählung

aber dann 701a Belagerung Jerusalems durch den König Sanherib von Assur, und Eroberung Judas = Niederlage Jahwes vor Markud, Juda zahlt Tribut und wird zum Vasall, parallel dazu wächst Jerusalem

aber jedoch Belagerung Jerusalems gebrochen, Tod des Generals Sanherib, jedoch schon damals sehr rätselhaft, vgl. 2. Kön 19, Engel Jahwes? oder Ägyptische Drohung?

oder uneinnehmbar denn Behausung Jahwes? Abfall der Abgötterei, aber Verfall nach dem Tode Josias

671a Eroberung Ägyptens durch den König Asar-Haddon von Assur, Schlacht von Memphis

Darnach zerfällt Assyrien und kommt die Zeit Babylons -> Machtverschiebung

-> Machtvakuum in Juda, eine strenge von den Priestern gelenkte Kultzentralisation erfolgt, Renovierung des Tempelkults und Wiederauffindung des Gesetzbuches -> zufällige Legitimierung? oder Priesterliche Zentralisierung? Entmachtung der ländlichen Priesterschaft und Prädominanz Jerusalems

fokussiert wird ausschließlich auf Jahwe und auf ein Heiligtum in Jerusalem

=dtrGw, Jahwe als Opferkultort in Hyerosalem + Grausamkeiten

doch wird Jahwe in fremden Religionen beheimatet, Moloch-Kult in Gehenna, Griechen in Phönizien und Israel ganz in der Mitte der nun nicht mehr kontrollierten Fernhandelsstraßen

-> also finanzgünstige Lagen, Nord-Süd-orientiert, große Sperre mit 3 Bergpässen wie Megiddo

König Joshiya im Süden 639-609a: Reform, Prophet Jeremia, Auffindung des Levitikus: Rechtfertigung?

Modernisierung, Einweihung des Tempels des Legitimen Gottes in Jerusalem durch Steuereinnahme, dadurch wird die Priesterschaft zum regierenden Organ -> Finanzpriestertum?

Also Jahwe als Einziger Gott erklärt, Offizialisierung des Monotheismus

Zeitpunkt der Entstehung der Sagen?

Entstehung des Epos auf Samaria und die Geburt des assyrischen Königs Sargons von Akkad, als Vorbild für Mose, also vielleicht Entstehung der biblischen Gestalt Mose?

Sargon als Bastard, aber vom Gott erwählt, also legitimierte Machtstellung

Geburt Moses als freie Interpretation der Geburt Sargons

auch in der Nähe eines Flusses gefunden, von einem Gott adoptiert -> Pharao

deshalb Mose durch einen Gott angeboren -> zweifelhafte Herkunft, und nachmalige Bekenntnis zur Angehörigkeit zum Judasvolk

und Gosche wie Juda am Rande eines Riesenreichs

jedoch Sargon als Unterdrücker und Mose als Befreier = literarische Entgegensetzung?

Mose flieht und kehrt zurück und führt

= wiederum eine Anspielung diesmal auf Assar-Hadon (um 680)

siehe Ex 14, 25 und 32: Anspielungen auf die Sage Sargons

612a Eroberung Ninive durch die Neubabylonier

Herrschaft des Pharaos Necho II., der 609a während eines Kreuzzuges gegen Neubabel auf Gesuch der Assyrier den abtrünnigen König von Juda Joschya bei Megiddo totverletzt (2 Chr 35, 22)

-> dann rascher Untergang Assyrien nach dem Tod des Königs Assur-Banipals und Vorherrschaft des Meders Nabopolassar in der Region

Juda nutzt die Lage aus, um sich zum ersten Mal zu befreien

dem Landadel angehörenden Joahas wird König, wird aber vom Pharao Necho abgesetzt und Jojakin, Nechos Günstling, wird eingesetzt und nennt sich von da an Eljakin

also von „Jo“, „Jahwe“ zu „El“, „Gott“, also Pharao!

wiederum Ausdehnungspolitik gen Norden, Eroberungen Samarias, Bethels = **Restoration Israels**

aber sehr jerusalemerorientiert -> d.h. zu Gunsten Ägyptens

Entstehung des Babylonischen Reiches, geführt von Medern, Babelianern und Chaldäern -> Einsturz Babels in Syrien, Konflikt mit Ägypten um den sog. „Koilesyrien“, d.h. um den Nahost, Unterwerfungsbedrohung, Anspruch Babels auf Palästina, Juda sucht Unterstützung in Ägypten, wo Mose herkommen sollen habe

Zuerst Abwehr der Juden: Mythen von Holofernes und Judith

Verlust der Eigenstaatlichkeit durch den König Nebukadnezar 605-562a und den Untergang Ägyptens bei Karkemisch im Jahre 605a am Euphrat, Sieg des schon bedrängten Nebukadnezar über den Pharao und Ende der Vorherrschaft Ägyptens über den Nahost Jojakim (der vormalige Günstling Nechos) wird Vasall und erfüllt die Tributpflicht

Prophezeiungen Jeremias -> Untergang denn schwache Herrschaft, siehe Jeremja 34 denn babylonischer Kult und dann wiederum Untreue

Thronwirren in Babel -> Tributabbruch mit Absetzung Jojakim und Einsetzung Jojachin, dann Strafexpedition vom General Nebucadnezar gegen Jojachin -> Belagerung Jerusalems und Kapitulation, Erhaltung der Stadt aber Plünderung, Abbau der Tempelanlagen und Deportation der Oberschicht nach Babel = **1. Exil nach Babylon um 598a (galut)**, d.h. 20.000 Menschen, also 25% der jüdischen Bevölkerung im Königreich Juda, keine Angaben, was das neue, nun abermals zerstörte Israel betrifft

dann noch 20.000 Toten, und der Rest flieht nach Juda und ins Bergland, bei Jeremiah oder Baruch, Exilsgemeinde = 25%, nur aus der oberen Schicht -> Führungsanspruch der Tradition im Kontrast zur Fortführung der Traditionen im Juda

sie werden nicht assimiliert, sie bilden eher eine kleine Kolonie mitten im Babel -> günstig für die Entstehung einer Gruppenidentität + Integration zu dortigem Volke

Ansiedlung in Kolonien und Gerasa -> **Golah**

keine Geiselnahme, sondern nur Einschnitt, Abschwächung der ansässigen Bevölkerung Seditiousgefahr? nein -> selektive Deportation, um Aufstandsausbrüche zu verhindern

dann wird Mattanya/ Zedekjas, Oheims des Jojachins, noch ein Sohn Josias im Reststaat Juda als Reichsverweser eingesetzt, dazu noch zwei Stellvertreter Israels

Ezechiels Prophezeiungen: Schwachheit Jahwes durch Schwachheit des Volkes

Gottheit von Babel stärker als Jahwe

und wahrer Israel nur durch Jojachin vertreten, Zedkiya nur Usurpator

594a Koalition der Völker gegen Babylon, erneuter Abfall, angehender Aufstieg der Perser
jedoch 591a und 589a Rebellionen Zedekias, Bündnis mit Ägypten
aber Nebukadnezar II. schlägt die Ägypter, brennt 587a Jerusalem nieder = Jahwe ohne Haus
= Exilgottheit, Marduk stärker als JHWH -> Monolatrie im Exil

587a = 2. Exilphase durch die Festnahme des flüchtenden Zedekias, der geblendet wird
Jochin nun als einziger König der Juden von den Babelianern anerkannt, wird freigelassen
*siehe auch vom norwegischem Theologen Hans Barstad (Jg. 1947): **The Myth of the Empty Land***

Niederlassung in Babel, Säßhaftigkeit aber kein Haus Gottes wird auf fremdem Land gebaut
-> Korrelation Schicksal des Volkes – Schicksal Gottes
aber was geht das den „Rest Israels“? -> nichts, denn politische Provinzialisierung nur unter
Samaria untergeordnet, Scheinhauptstadt in Mizpa, erhebliche Unruhen
Gedalja als Regent eingesetzt, wird aber schnell ermordet durch Ismael und Jonathan und
davidischen, sowie ammonitischen Nationalisten

3. Exilphase nach Ägypten, Annexion von Ammon und Moab

Entwicklung einer exilistischen Religionspraxis zum Identitätsverhalten

Sabbat, koche, systematische Beschneidung

Golah als „eigentliches Israel“, Jahwe = kein Tempelgott mehr, sondern Volksgott

jedoch Babelsland gilt als unrein, nur Jerusalem ist Jahwe würdig -> Sehnsucht nach der
Heimat, messianische Zeit, synagogaler Gottesdienst, Dienstmannengesellschaft

Verklärung der Könige und deren Fehler

Spannungsfeld zwischen Anpassung und Identitätsbewahrung

-> daher **Bekenntnis** urwichtig: Sabbatgebot, Speisegebot, Beschneidung als Merkmale
aber doppelte, ja dreiteilige Geschichte, denn noch sozial unterlegene Übriggebliebenen
also Vermischung zwischen Exiltraditionen und Erbe aus dem Heimatland durch niedrige
Schicht

Exodusstimmung, zerstörte Zion, aber kein Untergang und erneute Treue zu Jahwe

Grundentwicklung der Exilzeit als Spiegel des AT, als nacherzählte Erfahrung, nur
Informationen aus jener Zeit in Nacherzählung einer Krise, die als göttliche Katastrophe
nachempfunden wird

Entstehung von drei jüdischen Traditionszweigen

1/ die Exilanten in Babylon, die den babylonischen Talmud verfassen

2/ die Verbliebenen, die den hebräischen Talmud verfassen

3/ die Ausgewanderten nach Ägypten, die die Septuaginta verfassen

= Heidenjuden, Armutsjuden und Hellenisten

in Ägypten: vor allem Elephantine als Militärkolonie in Oberägypten, Grenzverteidigung, zahlreiche überlieferte Texte, und in Alexandria als Gelehrtenkolonie -> hellenistische Assimilation, Westorientierung

also Exil Jahwes -> Parallelisierung des Mythos zum Zeiterlebnis des Volkes

und fortwährende Assimilierung der Oberschicht in Babel unter der Herrschaft Kyros

daher auch Befreiung der als treu angesehenen Oberschicht (mitsamt Schreibern)

also Rückkehr von reichen Assimilierten bei der sehr armen Unterschicht, die noch an den alten Gott glaubt, obwohl die kein Bock zurückzukehren hatten

Israel als samarische Satrapie = Identitätsverlust der Gemeinschaft, daher Verstärkung des Mythos ringsum die Gestalt Mose -> politische Interessen

daneben konkurrierende Werke: samarische Annalen Israels von Laien und die palästinensischen Sagen -> Kompromis für lokale Beschwichtigung der Gemeinschaft = die Torah mit Mose als Vermittler zwischen dem erzürnten Gott der Bevölkerung und der Oberschicht der Schreiber und Gesetzgeber

= **Verwandlung der nomadischen Bevölkerung in ein sesshaftes Politikum**

VIII/ Das persische Großreich 539-333a

glanzvoller Höhepunkt der Macht Babylons, Fokussierung auf die Hauptstadt und dessen Gottheit Marduk (Sonne), aber dann Dezentralisation und sehr langsamer Untergang
letzter Alleinherrscher: Nabonid aus Haran (einer Kolonie im Kernland) 555-539a,
Sîn(Mond)-Kult, Opposition der Marduk-Priesterschaft

Zentralismus, persische Oberhoheit, Polyzentralismus und „Sîn“-Kult, wie der Mond mehrere Gesichter hat

Koregentschaft mit Belschazzar in Babylon, Wanderkönigtum?

sicher da Nabonid ganz verrückt oder krank, aber kein Problem denn wirtschaftliche Blütezeit damals: schon die Qûmran-Schriftrollen?

dann Thronbesteigung des Großen Königs der Perser Kyros II. 559-530a, zunächst Vasall der Meder, übernimmt dank des Feldherrn Gubara die Hauptstadt im Jahre 539a, also ohne Kampf, unterstützt durch die Marduk-Priester, wenngleich er ein Fremder war

Kyros rief das assyrisch traditionelle Prinzip der Toleranz herbei

-> Erwartungshaltung bei den Juden, siehe Jesaja 45 -> „Sendung“ und Geschenk Ägypten

-> doch einfach Fortführung der kolonialistischen Politiker der Meder

jedoch Streit mit den ionischen Städten in Kleinasien -> Eroberungslust und Wille zur Erschaffung eines Reiches von Europa nach Asien, nicht nur von Euphrat zu Tigris

Einheit durch Sprache, und zwar durch Reichsaramäisch -> Judensprache?

Kyros als Werkzeug Jahwe betrachtet?

529-522a Erweiterung des Reichs zum Hindus unter Kambysos II.

dann 500-449 Erweiterung auf Ionia zu -> bis 449a Kalliasfrieden

zunächst Anerkennung der Juden als freies Volk im Reich, also Rückkehr durchaus möglich

-> **Kyros-Edikt**, Rückkehrerlass, siehe Esra 1, 6f + Genehmigung des Wiederaufbaus des Tempels

Rückkehr in die Heimat und Rücknahme der Landesgabe, Erneuerung der Prophezeiung

jedoch fast keine andere Überlieferung außer der Bibel für diese Zeit

Einsetzung eines bestimmten Schechbazzar zur Aufsicht des Tempelbaus

und immerhin keine nennenswerte Rückkehrerwelle, darunter die Propheten Nehemia und Esra

Rekonstruktion erst 520a unter Dareios I. beweisbar, siehe Esra 5 und 6, sowie Haggai 1

Problem: Juda schon behauset, also Integrationsproblematik der Rückkehrer

Volkszählung in Esra 2 nur theologische Aussage, denn 42360 Männer und archäologisch nur 10.000 möglich = Heimkehr nicht vollständig, Fortbestehen der babylonischen Tradition + Babeltalmud

denn für die Exilanten bereits die 2. oder sogar 3. Generation, also Israel unbekannt

+ theologische Zerwürfnisse mit den Verbliebenen bezüglich auf Fremdrassige und Fremdgäubige

Politischer Hintergrund: Ägyptischer Feldzug von Kambyses II. im Jahre 525a

Also Juda als Vormarschstellung gen Ägypten, Vakuum in Palästina auszugleichen

aber siehe Sacharja 1, 4: „Herr der Heerscharen“ als Konkurrenz zu Gott

die davidische Restitution aber scheitert zu Gunsten der Priester -> Gärourie

Provinzialische Sippenkultur bis 450a, dann Blütezeit dank Fernhandel zwischen 450 und 333a

um 450a endgültige Durchsetzung von Jerusalem als einziger Tempel Jahwe

d.h. Überwindung der Schere zwischen Heimkehrern und Erstgeborenen

zu Gunsten der Oberschicht, d.h. der abergläubischen Oberschicht = Entwicklung Jerusalems und neues Zeitalter der Propheten

445-433 Nehemia unter dem König Artaxerxes I., Errichtung einer Stadtmauer

Nehemia als Mundscheck, d.h. Ministerialen des Reichsverwesers von Susa, der ihn als Kommissar, also Gesetzgeber für Juda einsetzt, damals war Jerusalem noch in Trümmern

jedoch Streitigkeiten mit Samaria und Ammon-Tobia -> anti-jüdische Koalition

obwohl damals Jerusalem nur ein kleines Dorf mit 1.000 Seelen

daher verordnet Nehemia die Umsiedlung der Stadt und den Mauerbau

-> Juda wird dadurch zur eigenständigen Provinz erhoben

408a Papyrus aus Elephantine vom Gouverneur von Juda, auch in Juda geprägte Münzen

damals auch Prophet Esra, aus einer einst deportierten Familie, Neuformation der Juda, neue Gesellschaft, neuer Kult, neue Gesetze

Zusammenfassung

Drei Zentren für die jüdische Kultur

1/ Juda -> Verfall

2/ Ägypten -> Septuaginta

3/ Babel -> Tora + Exilanten aus Babel

strenger Monotheismus

Identitätsstrategie durch Gebote und strenge, ja dekadente Vorschriften

Neugestaltung der Gesellschaft in Form einer Sippenkultur

starkes Priestertum, sowie Prophetengestalten, schwaches, aber anwesendes Königtum

= Abgrenzung der sozial Schwachen und der Fremden = Religiöser Nationalismus

Zur Anfertigung des Alten Testaments bis hin zum Neuen Testament

I/ Synchronismus

Heilgeschichte wird durch die Weltgeschichte eingeführt wie Lk 3, 1f

konkrete Geschehnisse in bestimmten Sozial und Geschichtssituationen

Bernd Kollmann (Jg. 1959): „die ntl. Zeitgeschichte hat das Weltgeschehen zum Gegenstand“

der Facettenreichtum der damaligen Welt wird dadurch eingesehen als Umwelt der Religion

dadurch zeichnet sich die Geschichte des Urchristentums aus -> **Kulturgeschichte des historischen Jesu**

Beginnt mit dem Hellenismus um 334a bis zum Bar-Kochba-Aufstand unter Hadrian 135p

Verortung: insofern Israel, Palmyra, das Zweistromland

Besonderes Merkmal: AT = griechisch-semitisch, NT = griechisch-aramäisch = Septuaginta

in jeder Sprache sind aber bestimmte Denkmöglichkeiten inne

= ist der Text frei? was soll die Übersetzung da liefern? welcher Adressant wird vorausgesetzt?

= bestimmte Herrschaftsgebiete als Rahmenbedingungen der Erzählung

+ welche Gestalt übernimmt das Judentum in Hellenismus? Welche Gruppe wird gebildet?

nur Qumran? Jachad? oder die ganze Diaspora? also eine multikonfessionelle Gruppe?

II/ Hellenistische Zeit

Epoche der Blütezeit des Hellenismus

Philosophische, militärische und völkische Auseinandersetzungen zwischen Persern und Griechen bis zur Ankunft des Alexander des Großen (336-323a), Mythos und Vorbild aller Herrscher

dann Diadochen-Reiche -> Ptolomäerreich über das neue Koilesyrien

Ort der Streitigkeiten mit den Seleukiden -> bis zum Makkabäer-Streich

dann Eroberung Palästina durch Pompejus 63a

Konfrontation des multireligiösen Monotheismus mit dem modernen Geist der Griechen

Frage: Wie gingen die Juden mit dieser „neuen“ Gesellschaft um? Und welcher Anteil verwandelte sich? Ging es darum, eine geistige Gesellschaft zu bleiben oder einen neuen Staat zu bilden?

A/ Makedonische Kriege

Philipp II. einigt die griechischen Städte in der Schlacht von Chaironeai 338a und setzt die Hegemonie Makedoniens durch, darauf gründet er den Korinthischen Bund, um die Macht zu behalten; dies hält zusammen mit der besonderen Mentalität der Griechen: agonale Beziehungen, Elan zum Besten, Siegethos, wobei die Vorstellung von Hybris auszuräumen ist Identifikationsangebote: Achilleos-Patroklos, Achilleos-Hektor

= pädagogische Aktualisierung mythisch-heroischer Ideale durch die Schaffung des allgemeinen Friedens = Aufbruchszeit

Und Rachenlust gegen die Perser, siehe Perserkriege 480-479 und Freiheit für Ionien!

daher Alexanderfeldzug von allen Griechen gejubelt, trotz dem großen Bedarf an Einnahmen 100.000 Heeresstärke, darunter vermutlich 1.000 Juden gegen den lockeren Herrscher Dareios III.

aber die Satrapen bleiben dem König treu -> Schlacht am Granikos zwar verloren, aber verstärkt den Bund zwischen den Persern und ihrem Herrscher

aber 333a Issos -> Ablehnung aller Friedensangeboten, Alexander will *rex Asiae* werden

Darius flieht und stirbt miserabel, was Alexander noch zu bereuen haben wird, denn einem Herrscher ziemt sich nicht, den Gegner so umzubringen durch eine peinliche Flucht immerhin erobert Alexander die Herrschaft über die damals griechisch bekannte Welt

er unterwirft Kleinasien, Phönizien und Ägypten, erobert Handelsstädte und große Häfen
dennoch waltet er nur über die Küste, der Rest ist im egal -> er ist ja Grieche -> Thalassa

332 wird Alexander Pharaos, er gründet Alexandria, durch den Besuch im Oasisis von Siwa wird er von den Priestern als Sohn Amon Re anerkannt

-> selbstbewusster religiöser Herrscher und Befreier des Volkes von einer dekadenten Aristokratie

er beißt sich aber die Zähne bei Tyros aus, das er endlich erobert und zur Halbinsel umbaut, denn bricht er ins Abenteuer nach Osten auf

331a Gaugamela, und dann fast kampflose Eroberung des Zweistromlandes, Triumphzug durch Babel, das er nicht einmal der Zerstörung gibt, doch wüestet er Persepolis aus dann kämpft er sich durch Zentralasien, gründet zahlreiche Alexandropolis und endet fast verhasst von seiner Soldateska am Hindukush

in die Tradition geht er nicht als unterdrückender Eroberer, sondern als Gründer und Befreier

-> er ist ein Vorführer, doch mit orientalistischen Zügen, denn ihm fällt man auf die Füße

die griechische Idee der Demokratie wird ersetzt durch eine am Ende orientalische Monarchie, die den Treuesten missfällt -> 323a wird er sicher vergiftet, mit ihm verstirbt ein Gott, dessen Nachkult nicht anerkannt wird -> das Reich zerbricht

B/ Nachfolge Alexanders

keine Regel, zumal Alexanders Söhne geschleppt und vom Thron weggebracht werden

-> Auflösung des Reiches und Aufteilung der Verantwortung auf dessen Behalten

Kassandros, Lysimachos, Seleukos, Ptolemäus -> Zerwürfnis um umstrittenes Koilesyrien

Levante von hoher strategischer Bedeutung: Flottenstützpunkt, Libanon als Holzlieferant,

Straßen- und Kampfgebiet: Königsweg nach Persien, *via maris* zum Pontus Euxinus

= Diadochen-Kriege bis zur Schlacht von Ipsos 301a

Koilesyrien unter Herrschaft der Ägypter, aber formal an die Seleukiden zugewiesen
jedoch 301a Rückeroberung der Zankapfel durch Ptolemäus I. und Einnahme von Jerusalem -
> Deportation nach Alexandria und Blüte der griechischen Kultur in der ägyptischen
Metropole: Bibliothek

Dreiteilige Verwaltung:

- Königsgut = gesamtes Reich
 - Provinz Koilesyrien mit einem Strategos fürs Militär und einem Dioiketes für Zivilangelegenheiten wie die Finanz
 - Hyperchia Judäa mit einem Hyparchos (Statthalter) und einem Oikonomos (Steuererheber) aber noch ein Hohepriester in Jerusalem als Religionsleiter anerkannt -> Synetrium
- Judäa wie Idumäa und Samarien steuergepachtet -> Tributpflicht
agrarisches Gesellschaft mit hohem Ertrag, also im Insolvenzfall werden zunächst die Bauern verklavt und zur Zwangsarbeit gezwungen

+ Geldgier der Hohepriester, die jedoch viel investiert haben

C/ Gräzisierung der jüdischen Kultur

Hellenismus: 333-30a: das Griechentum macht das Leben der östlichen Welt aus und setzt sich durch

Als „barbarisch“ wird nun das Nichtgriechische definiert, in Sache Lebensform und Religion durch den Unterwurf Persiens wird dieser Prozess gezwungen, doch auch weitgehend akzeptiert, denn lokale Traditionen und Götter werden mit einbezogen

Es betrifft vor allem die Architektur, den orientalistisch geprägten Kaiserkult, die Münzprägung, die Sitten (Sport und Religion) und Bräuche: Gymnasiale Schule

daneben auch Skepsis: wie kann ich mich z.B. als Jude an den Hellenismus anpassen, ohne meine eigene Identität zu verlieren -> also hellenistisch denken, aber noch Jude sein

-> Vielfältiger Hellenismus von Hispanien bis zum Baktrien über Judäa

denn Gott wird behalten als Garantie des Judenseins -> Identitätsbewahrung ohne Konservatismus -> Kulturelle Revolution aber **Entstehung der Idee von „demos Judäa“**

auch großer, elitärer aus Judäa abstammender Bevölkerungsanteil in Alexandria, griechischsprachig (gräzisierte Gemeinschaft, aber kein Verzicht auf die jüdische Sprachkultur), den Ägyptern aber unterordnet

daher Entstehung der Septuaginta als kulturell-theologische Entwicklung des Jahwe-Kults

Pentateuch wird also auf Griechisch übersetzt auf der Initiative von Ptolemäus II. Philadelphus (285-246a) wie der *Aristeas Brief* aufweist

Übersetzung notwendigerweise bedingt von den damaligen gesellschaftlichen Voraussetzungen -> also nur eine Interpretation des Jahwe-Kults mit äußerst spürbarem griechischem Ansichtsgut

-> „Griechenjuden“-Tradition

zuerst sicher nur als Auftrag, dann aber als Hilfsmittel um das Original noch verstehen zu können, schließlich Ausgangspunkt einer neuen Tradition -> wer war aber der Übersetzer?

Vgl. ahd. Übersetzungen: Handwerker der Schrift? Beamten? Ausleger?

oder noch ein weiteres Spiegelbild der Kulturherrschaft der Pharaos?

-> aber sonst politische Stabilität, doch soziale Spaltung zwischen Juden: Proägypter und Proseleukiden

jedoch Grenzenlosigkeit des Geldes -> Verwandlung des Tempels in eine Banque

Verschiebung der Werte

daher dann große Hohepriesterdynastien, die überhaupt käuflich gewesen sind

fungieren als Pächter und Vorkämpfer des Hellenismus in Judäa, um die Landbevölkerung auszubeuten -> neue Geldoberschicht namens Priesteradel

zuerst die Tobiaden, die sich für Reichtum und Hellenismus entschieden

dann aber die Oniaden, die sich für Armenfrömmigkeit einsetzen

D/ Syrische Zeit

Anabasis vom Antiochos III. Mega, imitatio Alexandri, Rückeroberung von Babylon

wiederum Schlacht an der Quelle des Jordan um 198a (Schlacht von Paneas)

Judäa gelangt in seleukidische-syrische Herrschaft

Herrschaft der prosyrischen Partei von Simeon, *prostasia*

Hellenisierung, Emigration nach Antiochia

aktive Toleranz und zunächst Autonomiestatus, Privilegien aus der Perserzeit

die Seleukiden setzten sich nach der Konsolidierung des Reichs und der Verdrängung

Ägyptens mit **Rom** auseinander: Schlacht bei Magnesia gegen Scipio Asiaticus im Jahre 190a

wird aber verloren -> die Römer diktieren den Frieden bei Apamea -> hohe Entschädigungen

also Plünderung des Tempels von Jerusalem und neue Religionspolitik gegen Jahwe

Antiochos wird jedoch im Feldzug wider Elam 187a getötet
ihm folgt Antiochos IV. (187-157a), die Oniaden geraten in Konflikt mit denen von Simeon
also Konflikt zwischen Priestern und Laien in Zölesyrien um die Staatsführung = politische
Krise

mehrmalige Versuche, den Tempelschatz zu konfiszieren: 2Makk 3, 1-40

E/ Bücher der Makkabäer

Haben hellenistische Züge = Bruch mit der Tradition, eher Charakteranlagen als Einwirkung
Gottes

= griechische Erzähltradition

Herrschaft Antiochos IV. Epiphanes Nikophoros, starke Hellenisierung, heidenfreundliche
Juden

der gräzisierte Jason übernimmt das Amt und betreibt seleuzidische Politik
jedoch wird der Konflikt zwischen Oniaden und Simeoniden nicht eingestellt

-> 2Makk 4, 8f -> alles nur ums Geld

Tribut von 1500 kg Gold (400 Talent) pro Jahr

+ Instrumentalisierung der Pacht durch Einführung einer Bürgerliste, eines Gymnasions, eines
Ephebeions

-> verstärkte Orte der Hellenisierung direkt in Jerusalem dank Jason

1Makk 1, 15f = angepasste Juden, sogar künstliche Vorhaut

Jerusalem wird zur hellenistischen Polis, die Thora wird als Verfassung außer Kraft gesetzt
und nichtethnischer Religion übergeben -> Entstehung eines **Laios**

Anpassung, die in Alexandria nicht erfolgt, denn die Kolonie verursacht kein Problem und die
Ägypter treiben eine andere Religionspolitik -> große Spannungen zwischen Juden, Zeit von
Ermordungen und Zwangsbeschneidungen -> Fanatismus

dann Machtergreifung Menealos und Lysimachos, Tobiaden, Ermordung von Onias

170-168: Sechster syrisch-ägyptischer Krieg und Gerücht des Todes des Syrsers

Aufstand des Jasons, Ermordung Lysimachos, doch Antiochos lebt noch und plündert
Jerusalem, versklavt einen Teil der Bevölkerung -> der Tempel wird entweiht

168a wird aber Antiochos von den Römern in Alexandria gedemütigt (Eleusis-Tag)

Jerusalem wird dadurch zur Militärkolonie, Straf Herrschaft

der Tempel Jahwe wird zum Tempel Zeus synkritisert, die Tora wird völlig abgeschafft

-> Identitätsverlust

der stark römisierte Antichios IV. wird aber durch Demetrios I. abgelöst

F/ Zeit von Qûmran und Aufstand des Judas Makkabäer

Judäa ist nur ein kleiner Fleck im syrisch-babylonischen Reich, ist aber ertragsreich und militärisch strategisch, wird aber wiederum weitgehend autonom verwaltet durch Menealos, der wieder eine innere jüdische Gesetzgebung einführt, sowie den Bau der Akra-Festung

-> die Gesetze bleiben von dahin in Geltung

Vgl. Samarien = gleiche Geschehnisse 50 km nördlich = lokale Obrigkeit

die neue synkritische Religion des Menealos verursacht aber viele Reaktionen -> viele abgefallene Juden nehmen sie wieder an, andere verweigern und leisten passiven Widerstand oder gehen ins Exil, andere rebellieren: die Makkabäer unter Führung Judas des Hammer gegen die Hellenisierung des Jahwe-Kults mit Gewalt und Grausamkeit, ohne Einheit

Judas der Hammer entstammt einer reichen Familie und ist selbstsicher

Jedoch werden die Makkabäer-Bücher auf Griechisch verfasst = Kampf nur religiös?

betrieben werden Zwangsbeschneidungen und Terror am Sabbat-Tag, Partisanenkampf

164a übernimmt Judas Jerusalem am Lichtfest, Menelaos wird hingerichtet

Lysias, der Vormund des neuen Königs Antiochos V. greift ein und verlangt den Juden ein Friedensabkommen -> Schwaches Reich

doch Antiochos V. wird ermordet und Demetrios I. erlangt abermals die Macht, nachdem er von Rom zurückkommt

-> er setzt in Hypachia Judäa den Alkimos, die Juden zerspalten sich zwischen Makkabäern und Hassidim

-> der Akzent wird auf die Unabhängigkeit verschoben

die Makkabäer kommen an die Macht und betreiben **eine romfreundliche Politik** zur Abschwächung des syrischen Königreichs

161a wird ein Bundesgenossenvertrag mit Rom unterzeichnet, „*wie es Rom gutdünkt*“

= bereits großer Einfluss der Römer auf die Levante selbst

abwechselnd werben die Ptolemäer und die Seleuzider um die Freundschaft Judäas, die sich letztendlich befreit: doch als die Syrer in den Krieg gegen Jerusalem ziehen, kommt von Rom keine Reaktion

die Juden aber können sich abwehren und unabhängig bleiben

Judas folgt Jonathan, der aber auch um 150a vom syrischen König zum Strategos ernannt wird -> Machtsvakuum -> durch Seitenwechsel gelingt ihm die Befreiung Judäas

Jonathan folgt 142a Simon, Simon folgt 134a Johannes Hyrkanos, der 104a stirbt

durch den Sieg der Makkabäer: Verschiebung der Werte, Rückbesinnung auf Thora und Tempel -> eschatologische Formen als Endheilerwartungen, nicht mehr nur Geschichte

Dan12 -> 2Mak7 : Auferstehungserwartungen -> führt zum Jesus?

doch innerjüdische Ausdifferenzierungen: **Zeitalter der Sekten** -> aber keine Zersplitterung

älteste AT-Schriften: Qûmran-Essener, Siedlungshöhle, Anachoreten?

apokryphe Texte, abweichende Textfassungen, Akzentbesetzung auf Religion

Opposition zu Jerusalem-Priestern, also wiederum **Zadokiden**

-> „Frevelpriester“ / „Lehrer der Gerechtigkeit“

Ermordung Jonathan durch Tryphon und Verweltlichung der Priesterschaft

Simon eingeweiht als Priesterfürst, darnach Königtum und sogenannte Tetrarchie

Priesterschaft von Matthatias -> Sekte der Hasmonäer

142a gewährt Demetrios II. dem jüdischen Volke unter Simon die Steuerfreiheit

-> Autonomie, siehe 1Makk 13ff, den Joch der Heiden wird abgeschüttelt

Demokratisierung der Machtausübung, **Romanisierung?**

Volkszustimmung für die Wahl Simons als Fürst 1Makk 13, 25f

religiöse Sedisvakanz? jedoch auch Sonnenkalender -> endzeitliche Erwartung zum Sühnen und Ersatz für den verunreinigten Tempel -> Reinheitsideale, Gemeinschaftsgefühle

„Licht“ / „Finsternis“ -> Dualismus

Pharisäer, Sadduzäer, Zeloten, Essener -> die letzten sind hellenistisch geprägt

also hellenistische Auslegung jüdischer Befundnisse?

unter Johannes Hyrkanos lehnen sich die **Pharisäer** gegen die Verweltlichung Judas auf

„prš“, also parasch -> die Unterschiedenen

Reinheitsvorschriften, Haus als Tempel, Volksbewegung gegen die Priesterelite, also gegen die **Sadduzäer**: Oberschicht, Priester-Aristokratie

Zeloten: hartnäckige Vorkämpfer des Monotheismus

Verbindung: Qûmran – **Essener** (Griechischer Name: die „Heiligen“, so nach Philo dem Juden)

Qûmran: westlich des Toten Meeres, um Jachad -> wo nach Plinius die Essener sesshaft
„*ora et labora*“-Regeln: essenische Traditionen?

Keuschheit, Arbeit, Gottverehrung, Gemeinschaftsleben, Güterverteilung

Zerwürfnis mit den Sadduzäern, auch innere Spaltungen (Befürworter der Ehe)

Verehrung des Mose, Idee des Paradies, Reinheit, große Heilkunst

Jachad „klösterlich“-> Dtn-Religion, auch sesshaft um Jachad und Essener -> Qûmran-
Abtrünnigen? auch gemäßigte **Pro-Hellenen**, betrieben Zoll

Fragmentierungen oder nur parallele Gemeinschaften?

denn nicht zu vergessen: **Religion = Volkszugehörigkeit**, also Zersplitterung?

-> dies ist im Hinterkopf zu behalten

III/ Römische Zeit: Königtum nach Hyrkanus und Verwaltung Judas durch die Römer

das syrische Reich fällt an die Parther und das ganze Asien fällt an die Römer

die Pharisäer dominieren zunächst, verbünden sich mit den Makkabäern gegen die Nabatäer aus Petra

verhängnisvoll ist die Ermordung des Königs Aristobuls II. durch Pompejus um 64a

der Schrumpfstaat „Juda“ wird aber noch unabhängig toleriert, während Syrien zur Provinz gemacht wird

= die Römer setzten nun ein, wen es ihnen dünkt

einzig sichere Zeitangabe: Tod Herodes Agrippa 44p, sonst ist alles Geschehene im NT falsch oder unrichtig zeitlich angelegt

Herodes der Große, dem ist das Kindermassaker im NT zugeschrieben

dann römisch kontrollierte Tetrarchie und Provinzialisierung um 6

Herodes Antipas, Tetrarch von Juda, ist eigentlich kein Judäer, sondern ein Idumäer

ihm ist die Enthauptung Johannes des Täufers zugeschrieben, sicher erst nach 28p

auch sich ist 26-36 die Regentschaft des Statthalters Pontius Pilatus

Geburt Jesu: vermutlich im Jahre 7a

Tod Jesu mit 33 – aber da wird polemisiert, denn Jesu wäre niemand als Barabbas (Herrensohn)

Also wortwörtliche Kreuzigung nicht stattgefunden, sondern geistiger Tod des Jesu als Prophet, dem die Juden den nationalistischen Aufrührer vorziehen -> Parabolhafte Erzählung und Dualismus

Pharisäer als Häretiker von romfreundlichen Tempelpriestern verachtet, ganz wie die „Naziräer“ wie Jesu

Jesus als Volks-*Maschi'ah*, als politischer Retter ganz wie Mahomet

Paul von Tarsus selber ein Schüler des Sadduzäer-Abtrünnigen Gamalial -> wurde als Betrüger verjagt, schuf eine Sekte (lt. *seccare*: schneiden), **eine Mischung aus Gnosen, Mysterienkult und Judaismus**

aber Religion ist Politik, also das interessiert Rom

auch Bewegung der Ebioniten, der Besitzlosen, derjenigen, die ihren Besitz verloren haben

2Ko 8, 9: „*obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet*“

Orthodoxie / Ketzerei -> Frage des Logos -> also hellenistische Bewegung

Christen im Neuhebräischen als „notzrim“, im Altarabischen als „nasara“ bezeichnet, also als Naziräer

als Bekehrungseiferer: unter den Aposteln Jesu befinden sich Juda der Zelot, Jakobus der Herrenbruder

= Apostasie „abschweifen“ / Apostolie, apostélein: „weschicken“, „absenden“

auch werden die Häretiker auf Griechisch „*ton ektos*“ bezeichnet, also „von außen“, siehe Konstantinos: „*episkopos ton ektos*“, und auf hebr. *min*: das Volk, also andere Volkszugehörigkeit? neues *genos*?

Missionsreisen der Apostaten ab 47p

49 Vertreibung von Christen-Juden aus Rom

61 Hinrichtungen Petri und Pauli?

64 Christenverfolgungen

66 Zeloten-Aufstand, Zerstörung Jerusalems im Jahre 70p

um 125 ältestes erhaltenes Bruchstück des NT

135p Bar-Kochba-Aufstand und endgültiger Wegstrich Judäa aus den Karten

„Bar-Kocheba“: der „Nassi“ Israels, der Retter, wiederum politische Auferstehungserwartungen

aber dann „Bar-Koseva“, der Lügner -> von daher Antimessianismus bei den Hebräern

jedoch Demütigung für Hadrian, denn verbrannte Erde, kein Triumphzug in Rom -> einziger Fall

-> Schaffung einer Provinz namens „Palästina“, Diaspora der Juden und Ansiedlung von anderen Semiten

-> Araber-Zeit kommt auf

144 Entstehung des „Kanon“: die Septuaginta, die Evangelien und die Paulus-Briefe

240-245 Origenes stellt die Hexapla -> die Septuaginta wird also von nun an überprüft

Syrische Übersetzungen, dann um 350 Wulfilas Bibel -> 500 Codex Argenteus

um 400 die Vulgata von Hieronymus

um 800 Alkuins Bibel, Mondseer Matthäus

-> handschriftliche Vervielfältigung in Volkssprachen

1455 Gutenbergs Bibel -> erste gedruckte lateinische in Mainz

1466 Mentelins deutsche Bibel in Straßburg

Druck von Texten in Originalsprachen

1522 Luthers NT, 1534 Luthers Bibel

erste Bibelgesellschaft der Welt im Jahre 1710 in Deutschland

1947 Qûmran-Rollen

1977 Neue Auflage der Biblia Hebraica auf Griechisch

1980 Einheitsübersetzung und 1984 Abschluss der Revision der Luther Bibel

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

